

# Thema Nummer eins

Autor(en): **Maiwald, Peter / Borer, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609755>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Thema Nummer eins

VON PETER MAIWALD

**A**LSO, WAS SOLL ICH IHNEN SAGEN? Sie kennen ja das Problem. Jeder will mitwaschen, aber keiner will sich nass machen. Kurz: Die Wiedervereinigung braucht einen Auslaufschutz. Das neue Deutschland ist ohne Boy-Girl-Windeln gar nicht mehr zu machen. Jedenfalls nicht sauber.

Was wir bisher hatten, waren doch alles windelweiche Lösungen. Die Rechten machten sich mehr in der Mitte nass, die Linken mehr unten. Kein Wunder, dass die Wiedervereinigung da nicht mit historisch gerechten Dingen zugehen kann. So kann ein Volk nicht trocken hinter den Ohren werden.

Dagegen eine Wiedervereinigung mit der Boy-Girl-Windel: Ich sage nur: Proper! Einfach proper! Meisterhaft! So einfach sind die schönen Dinge des Lebens! Man muss sich nur hereinlegen lassen.

**P**OLITIKER, DICHTER, HÄNDLER und Kaufleute, kurz: Alle, die von Beruf und Berufung das Wasser nicht halten können, herein mit euch! Keine Wasserflecken mehr auf der weissen Weste! Keine Stockflecken mehr im Anzug! Kein Schimmel im Europäischen Haus! Endlich Geschichte, die nicht mehr nässt! Alles trocken! Das neue Deutschland wird ein einziges Understatement. Geradezu britisch!

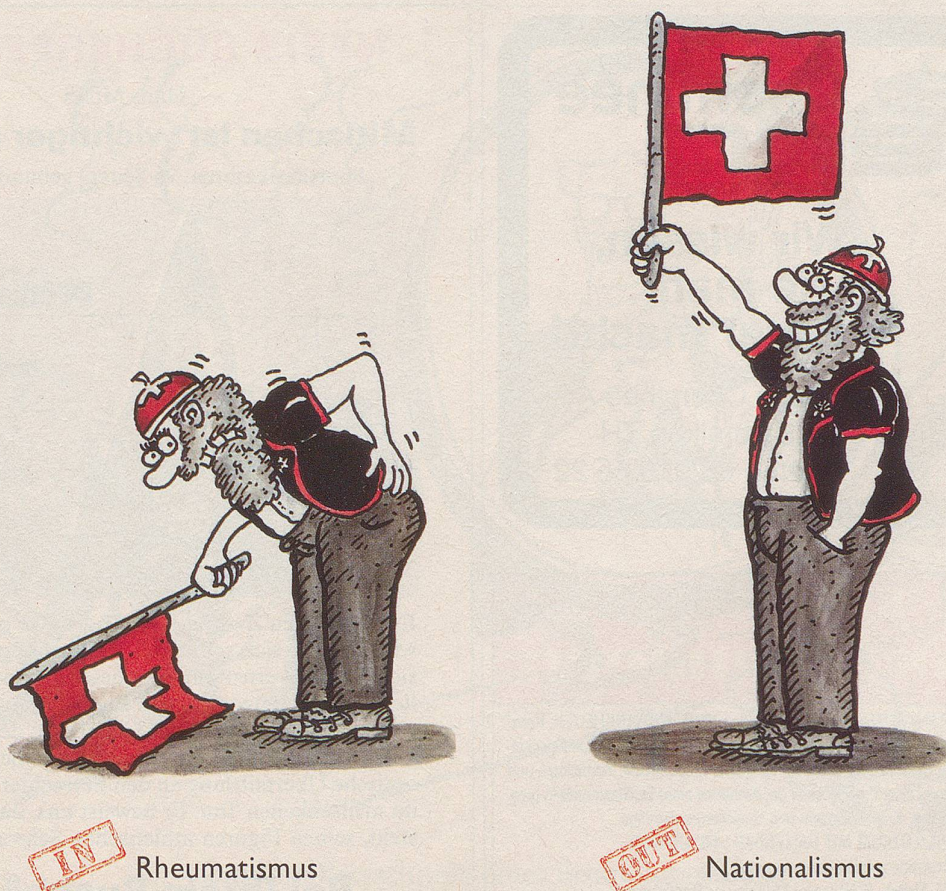
Mit den Boy-Girl-Windeln lassen sich alle deutschen Vereine und Verbände ausstatten, die noch keine Heimat und kein anderes Verbandszeug im Hause haben. Das mindert die deutsch-deutschen Streitkosten und senkt die gesamtdeutsche Angst. Niemand muss sich mehr vor den vollen Hosen fürchten, wenn er an die Zukunft denkt.

Eine wasserdichtere Wiedervereinigung lässt sich überhaupt nicht denken. Mit der unbestreitbaren Errungenschaft unserer Boy-Girl-Windeln strafen wir alle Ausländer Lügen. Wie hat doch noch der alte

Grieche gesagt: Alles fließt? Von wegen! Nicht bei uns!

**J**E MEHR BRÜDER UND SCHWESTERN wir in die Windeln legen können, desto mehr Schäfchen können ins Trockene gebracht werden. Das ist der Zellstoff, aus dem unsere Wirtschaft ist! Da kann die Linke strampeln wie sie will. Eingewickelt bleibt eingewickelt. Persil bleibt Persil. Und Deutschland bleibt Deutschland bis in die deutsche Mark und durch die deutsche Bank.

Also, was soll ich Ihnen sagen? Gestern war ich mit meinen Kindern auf einem Wiedervereinigungs-Volksfest. Hatte aber die Boy-Girl-Windeln vergessen. Peter war natürlich am Bäuchlein nass, und Eva zwischen den Beinen. Alles war versaut, die Wiedervereinigung, das Volk, das Fest und die Kinder. War ich sauer! Ohne Boy-Girl-Windeln lässt sich halt kein Staat mehr trockenlegen, jedenfalls kein moderner, geschweige denn das neue Deutschland.



JOHANNES BORER